

# Die Europäische Union rüstet auf

**Linkes Forum:** Friedensforscher Lühr Henken analysiert die aktuellen Strukturen und Veränderungen in der EU

■ **Paderborn.** Der Friedensforscher und -aktivist Lühr Henken hat beim Linken Forum über das Thema Militarisierung der Europäischen Union gesprochen. Die Geschwindigkeit der Aufrüstung der EU habe, so die zentrale These, durch die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten und die Brexit-Entscheidung der Briten deutlich zugenommen, teilt das Linke Forum mit.

Seit Inkrafttreten der Lissabonner Verträge im Jahre 2009 sei eine Aufrüstungsverpflichtung der EU-Mitgliedsländer festgeschrieben. „Um deren Koordinierung und Durchsetzung kümmert sich eine Agentur, die ihre Arbeit – unabhängig von der Verfassung – bereits 2004 aufgenommen hat“, erläuterte Henken. Bei den EU-Einsätzen gebe die „Terrorismusbekämpfung“ den Deckmantel für weltweiten Militärinterventionismus. Die für die schnellen Einsatztruppen der EU vorgesehene militärische Ausrüstung schaffe wesentlich weitergehende Optionen. Henken: „Mit Instrumenten wie der ‚Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit‘ handelt es sich um die Schaffung eines militärpoliti-

schen Kerneuropas, das Wolfgang Schäuble und Karl Lamers 1994 entworfen haben und das 2004 von Joseph Fischer als ‚Avantgarde-Europa‘ wiederbelebt wurde.“ Unwillige Länder würden von dem Rüstungsprogramm einfach abgekoppelt, so Henken.

Das EU-Institut für Strategic Studies habe ein sogenanntes White Paper herausgegeben, laut dem in 10 bis 20 Jahren die Zahl der Schnellen Eingreiftruppe von 100.000 Soldaten verdoppelt werden soll, auch würden statt 400 künftig 600 Kampfflugzeuge benötigt. Mit dem Plan „Grand Area“ sei zudem unlängst ein EU-Imperium entworfen worden, das weite Teile Afrikas, Zentralasien, den Nahen und Mittlere

ren Osten sowie Ost-Asien umfasst. In diesem Raum gelte es, so die EU-Strategen, Schifffahrtsrouten zu kontrollieren und sie mit Militärbasen unter europäischer Führung zu überziehen.

Seit der Brexit-Entscheidung im Juni 2016 werde die EU-Militarisierung rasant beschleunigt. Ursula von der Leyen habe deutlich gemacht, dass die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU schnell vorankommen müsse, besonders im Bund mit Frankreich. Henken: „Beide Regierungen vereinbarten, gemeinsam neue Generationen von Kampfpanzern, Kampfpjets und Artilleriesystemen zu entwickeln.“

Die EU-Kommission wolle darüber hinaus eine „gemeinsame Kriegskasse“ (so die *Neue Züricher Zeitung*) einrichten. Für Militärforschung solle dieser Fonds bis 2020 von 25 Millionen auf 500 Millionen Euro jährlich dauerhaft steigen. Für Entwicklung und Beschaffung sollen die jährlichen Ausgaben auf 1 Milliarde Euro steigen. Addiere man alle Ebenen der Förderung von Militärprojekten ergäben sich Ausgaben von 41 Milliarden Euro bis 2027.



**Zu Gast in der Kulturwerkstatt:**  
*Lühr Henken.* FOTO: LINKES FORUM